

Qualitätsbericht 2008 Fachklinik „Am Birkenweg“



Birkenweg 17
64295 Darmstadt
Tel.: 06151 / 13037-0
Fax: 06151 / 1303710
e-mail: tagesreha@caritas-darmstadt.de
<http://www.tagesrehabilitation.de>

Vorbemerkung

Die Aufgabe der Fachklinik „Am Birkenweg“ ist die ganztägig ambulante medizinische Rehabilitation von alkohol-, drogen- und medikamentenabhängigen Frauen und Männern. Seit 2005 erstellen wir einen Qualitätsbericht zur Information von Menschen, die sich für eine Behandlung interessieren, für Kooperationspartner und für Leistungsträger der Rentenversicherung, der Krankenversicherung und anderer Träger von Leistungen zur Teilhabe nach dem SGB IX. Wir folgen damit einer Empfehlung der Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu) und des Bundesverbandes stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. („buss“).

In diesem Qualitätsbericht machen wir Aussagen zur Behandlung von Suchtkranken, die vergleichbar mit den Ergebnissen anderer Kliniken sind. Zahlen in Klammern geben jeweils Vorjahreswerte an. Im Januar 2008 haben wir mit der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000 und „deQuS“ begonnen. Die Zertifizierung ist für das Jahr 2010 (2009) geplant. Kernsätze unserer Qualitätspolitik sind:

1. Die Klinik arbeitet im engen Verbund mit Partnern
2. Modulare stationär/teilstationäre Therapieverläufe werden umgesetzt
3. Die Angehörigenarbeit wird an das teilstationäre Setting angepasst
4. Die Wege zur Behandlung werden vereinfacht

1 Jahresstatistik

1.1 Beleger

Deutsche Rentenversicherung Bund (federführend)	49,3% (36,5%)
Deutsche Rentenversicherung Hessen	28,4% (38,5%)
Krankenkassen	13,4% (13,5%)
Selbstzahler	5,9% (3,8%)
DR Knappschaft Bahn-See	3,0% (7,7%)

1.2 Überweisende Fachstellen

Die Fachklinik „Am Birkenweg“ wurde im Jahr 2008 von (17) 18 verschiedenen Fachstellen in Anspruch genommen. Dabei sind Schwerpunkte erkennbar.

Suchthilfeverbund der Caritasverbände in Hessen ¹	67,2% (69%)
Akutkrankenhäuser	4,5% (12%)
Andere Suchtberatungsstellen der Wohlfahrtspflege	7,5% (10%)
Entwöhnungskliniken	9,0% (6%)
Mitglieder der Caritas Suchthilfe (CaSu) ¹	3,0% (0%)
Andere Sozialdienste (Betriebe etc.)	8,8% (3%)

1.3 Entlassungsmodus (Haltequote)

Wegen zu geringer Fallzahl bei der Diagnose Polytoxikomanie im Jahr 2008 wurde nur eine Zusammenfassung für alle Diagnosen ausgewertet

Alle Diagnosen	regulär	92,4% (N=67)
----------------	---------	--------------

1

¹ Zuordnung entweder in CaSu oder im Verbund Hessen, keine Doppelnennung

1.4 Verweildauer	
Bei regulärer Entlassung durchschnittlich	71 Tage (68 Tage)
Bei irregulärer Entlassung durchschnittlich	43 Tage (26 Tage)
Für alle Patienten	69 Tage (62 Tage)

2 Patienten

2.1 Entlassene Patienten	67 (52)
2.2 Diagnosen	

Alkohol	98,5% (98%)
Polytoxikomanie	1,5% (2%)

2.3 Rehabilitandenstruktur

Von den 67 behandelten Patienten waren 1,5% (0%) Patienten unter 25 Jahren, 21% (23%) Patienten zwischen 26 und 40 Jahren, 57,5% (55%) Patienten zwischen 41 und 55 Jahren und 19% (21%) älter als 55 Jahre. Das Durchschnittsalter betrug 47 (47) Jahre. 54% (44%) der Patienten waren erwerbstätig. 28% (33%) der Patienten waren zu Beginn der Behandlung arbeitslos. 9% (17%) der Patienten waren berentet. 7% (6,0%) der Patienten waren nicht erwerbstätig. In der Klinik wurden 41 (32) Männer und 26 (20) Frauen behandelt.

3 Internes Qualitätsmanagement

Als Fachabteilung der Klinik „Schloß Falkenhof“ werden in der Fachklinik „Am Birkenweg“ wesentliche Standards der zentralen Therapieprozesse sowie des Notfallmanagements eingeführt. Die Entwicklung des internen Qualitätsmanagementsystems wurde am 08.02.2008 mit einem Startworkshop durch den Träger eingeleitet. Die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 und „deQus“ wird im Jahr 2010 durchgeführt.

4 Externe Qualitätssicherung

Eine Rückmeldung zur Qualitätssicherung des federführenden Leistungsträgers (DR-Bund) liegt bisher noch nicht vor. Eine Visitation im Dezember 2007 hat die gute Struktur- und die Prozessqualität der Einrichtung sowie das Behandlungskonzept bestätigt.

5 Strukturmerkmale

5.1 Preis € 87,26 (€ 84,72) pro Behandlungstag an 6 Tagen/Woche

5.2 Personal

Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie/Sozialmedizin	0,10 VK
Arzt für Psychiatrie und Neurologie	0,40 VK
Psychologischer Psychotherapeut	0,50 VK
Suchttherapeut (DRV)	0,75 VK
Ergotherapeutin	0,50 VK
Kunsttherapeutin	0,16 VK
Arzthelferin	0,50 VK
Sporttherapeut	0,10 VK

5.3 Infrastruktur

In der Klinik können 20 Patienten behandelt werden. Dafür stehen 2 Gruppenräume, ein Raum für kreative Angebote, für Körpertherapie sowie Sanitärräume zur Verfügung. Zusätzlich wurde eine Kooperation mit einem nahen Fitnesszentrum begonnen. Ein EDV-Schulungsraum mit 6 (4) Stationen sowie ein tragbarer Computer stehen zur Verfügung. Die Computer bieten Zugang

zum Internet. Eine Bibliothek sowie Gesellschaftsspiele können genutzt werden. Das Mittagessen wird täglich frisch zubereitet. Es bestehen Möglichkeiten zur Ernährungsberatung und einem Kochkurs. In allen Räumen sind Ruheliegen vorhanden. Ein Aufzug sichert, dass alle Therapieräume barrierefrei erreicht werden können. Ein abschließbarer Schrank dient jedem Patienten zur Aufbewahrung persönlicher Sachen.

5.4 Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2008 wurde das erste Sommerfest für ehemalige Patienten, Nachbarn und Freunde der Klinik gefeiert. Die regionale und überregionale Presse hat über das innovative Angebot der Tagesreha intensiv berichtet. Die Mitarbeiter der Klinik haben Fachkliniken für stationäre Entwöhnung besucht und die kombinierte stationär/teilstationäre Behandlung erörtert sowie gemeinsame Behandlungen umgesetzt. In mehreren psychiatrischen Kliniken wurde die Einrichtung vorgestellt. Mit dem ZSP Riedstadt, dem ZSP Heppenheim, dem Bürgerhospital Frankfurt und dem ZSP Rheinblick wurden regelmäßige Patienteninformationstermine vereinbart. Unser Träger hat ein „Reha-direkt-Team“ zur Ergänzung seiner Angebote der ambulanten Beratungsstellen eingerichtet. Es wurden 50 Infoabende angeboten, die durchschnittlich von 2-4 Interessierten in Anspruch genommen wurden. Das Info-Magazin der Klinik „Auf dem Weg *aktuell*“ ist zweimal erschienen.

5.5 Kooperation und Mitgliedschaft in Fachverbänden

Suchthilfeverbund der Caritasverbände in Hessen

Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu) Bundesverband im Deutschen Caritasverband

Bundesverband stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. „buss“

Gesellschaft für Qualität in der Suchttherapie e.V. „deQus“

Arbeitsgemeinschaft katholischer Krankenhäuser in Hessen

Es besteht eine enge Kooperation mit dem Elisabethenstift in Darmstadt, den Zentren für soziale Psychiatrie in Riedstadt und Heppenheim sowie mit dem Valentinushaus in Bad Soden und Kiedrich.

5.6 Therapieentwicklung

Im Jahr 2008 wurden 7 (3) Kombitherapien (stationär/teilstationär) und 60 (49) Direktbehandlungen durchgeführt.

5.7 Perspektiven

Betriebe haben häufig Bedarf an Unterstützung im Umgang mit auffälligen Mitarbeitern. Dafür wollen wir zusätzliche Möglichkeiten entwickeln. Bei einzelnen Patienten kann die „kritische“ Zeit zwischen Entgiftung und Entwöhnung durch „Reha-direkt“ verkürzt werden. Menschen mit problematischem Konsum von Suchtmitteln sollen schnelle Zugangswege in die Therapie ermöglicht werden. Dazu entwickeln wir weitere Konzepte, die einen nahtlosen Übergang von der Entgiftung in die Entwöhnung gestatten.

Bensheim, 31.01.2009

Dr. med. C. Schmid, Ärztlicher Leiter

Peter Beck, Bereichsleiter

Karl-Heinz Schön, Verwaltungsleiter